



An die Vertreter der Presse

LandesgeschäftsstelleBerlin

Berlin, den 15.06.2009

Pressemitteilung

Rückfragen an Herrn Ulrich Droske
Telefon (030) 375 98 90 | Fax (030) 692 05 8329

=====Mit der Bitte um Berücksichtigung!=====

Die Mittelstands- u. Wirtschaftsvereinigung (MIT) Berlin zur Arcandor Insolvenz

Ein Insolvenzverfahren bedeutet nicht das automatische AUS für die Berliner Karstadt-Häuser. Allerdings sind alle Beteiligten jetzt gefragt, ihre jeweiligen Möglichkeiten einzubringen.

„Die hysterischen und schwarz malerischen Äußerungen im Zuge der Planinsolvenz sind weder in der Sache richtig noch der vor uns liegenden Aufgabe dienlich“, erklärt Norbert Lehmann-Ehlert, MIT-Landesvorsitzender in Berlin.

Eine Insolvenz ist eben nicht gleichbedeutend mit einer sofortigen Schließung, sondern stellt eine Möglichkeit der Neuaufstellung vorhandener wirtschaftlich überlebensfähiger Teile eines Unternehmens dar.

Der gesamte Senat, aber insbesondere die Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wirtschaft, als auch die Bezirke sind dabei aufgefordert, die in Berlin vorhandenen dezentralen Strukturen sogenannter Einkaufszonen zu sichern und für ein entsprechendes attraktives Umfeld zu sorgen.

„Die Berliner Häuser des Arcandor-Konzerns können auf eine durchaus positive wirtschaftliche Bilanz blicken. Damit sind die Aussichten für den Erhalt der Kaufhäuser und auch der Arbeitsplätze nicht gerade schlecht“, sagt der stellvertretende Landesvorsitzende Ulrich Droske und fügt hinzu: „Jetzt muss der Berliner Senat seine Hausaufgaben machen und die Umfeldvoraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft der dezentralen Einkaufszonen anpacken.“

Ulrich Droske (V.i.S.d.P.)
stellvertretender Landesvorsitzender